

Was bedeutet es eigentlich, eine Sprache zu "können"? : Der GER ermöglicht Verständigung und Vergleichbarkeit

Autor(en): **Burkhalter, Katrin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **76 (2020)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was bedeutet es eigentlich, eine Sprache zu «können»?

Der GER ermöglicht Verständigung und Vergleichbarkeit

Von Katrin Burkhalter

Natürlich ist es nichts Neues, dass man Sprachen unterschiedlich gut beherrschen kann. So hat man schon früher versucht, bestimmte Sprachkompetenzniveaus begrifflich zu fassen. Dabei hatte man allerdings jeweils lediglich eine Sprache im Blick. So mag der eine oder die andere das Grosse Deutsche Sprachdiplom kennen; es bescheinigt eine hervorragende Beherrschung der Fremdsprache Deutsch.

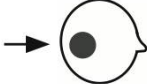

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen GER soll die (individuelle) Mehrsprachigkeit und die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der modernen Sprachen fördern. Er ist eine gemeinsame Basis für die Entwicklung von Lehrplänen, Lehrwerken und Leistungsnachweisen im Kontext des Fremdsprachenlernens. So wird Vergleichbarkeit ermöglicht – auch zwischen den Sprachen.


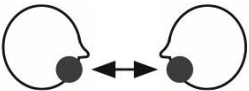

Sprachenlernende werden als in bestimmten sozialen Kontexten (sprachlich) Handelnde verstanden. Ihre Sprachkompetenz bemisst sich folglich daran, ob sie ein gegebenes Problem sprachlich bewältigen können. Je nach Komplexität dieses Problems braucht es mehr oder minder ausgeprägte Sprachkompetenzen; der GER orientiert sich also konsequent am handlungs- und aufgabenorientierten Ansatz.

Eine Niveaustufe (siehe Tabelle rechts oben) definiert die jeweiligen sprachlichen Kompetenzen in Form von Kann-Beschreibungen, etwa *kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen* (Sprachproduktion C2) oder *kann kurze, einfache Postkarten schreiben und Formulare ausfüllen* (Schreiben A1). Kann-Beschreibungen sind empirisch validierte, positiv formulierte Sätze.

A elementare Sprach- verwendung		B selbstständige Sprach- verwendung		C kompetente Sprach- verwendung	
A1 <i>Einstieg</i>	A2 <i>Grundlagen</i>	B1 <i>Mittelstufe</i> («Schwelle»)	B2 <i>gute</i> <i>Mittelstufe</i>	C1 <i>Handlungs- fähigkeit</i>	C2 <i>Meister- schaft</i>

Die drei Niveaustufen A, B und C werden noch einmal in je eine höhere und eine tiefere Stufe und so in insgesamt sechs Niveaustufen aufgefächert. Man sollte sich immer wieder vor Augen führen, dass die unterschiedlichen Fertigkeiten individuell verschieden ausgeprägt sein können.

Sprachrezeption	
gesprochene Sprache	geschriebene Sprache
HÖRVERSTEHEN 	LESEN 

Sprachproduktion		
gesprochene Sprache		geschriebene Sprache
dialogisch	monologisch	SCHREIBEN 
AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN 	ZUSAMMEN- HÄNGEND SPRECHEN 	

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen GER unterscheidet Sprachrezeption (Hörverstehen, Lesen), Sprachproduktion (Sprechen, Schreiben) sowie Interaktion.